



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1856

XXIII. Schmidt'sche Eheleute stiften eine Seelmesse und Spende durch Zuwendung von Renten an die Elendengilde zu Potsdam, im Jahre 1450.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54728](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54728)

XXII. Kurfürst Friedrich II. verleiht der Gattin seines Kammermeisters Georg von Waldenfels zum Leibgedinge Heubungen aus dem Zolle, der Heide und der Hafennühle zu Potsdam, so wie aus dem Dorfe Neuendorf, am 16. November 1449.

Wir friderich, von gotes gnaden Marggraue czu Brandenburg etc., Bekennen —, das vor vns komen ist vnser Rat, kamermeister vnd lieber getruwer Jorg von Waldenfels vnd hat vns fleizlichen gebeten, das wir Elfzen, seiner Elichen hufzfrowen, disse hirnachgeschriben schogk geldes vnd winspel Roggen Jerliche czynze vnd Rente czu einem rechten leipgeding gnediglich geruchen zu liben, mit namen In dem Czolle czu Postamp Sechs schogk, Item In der heyde dofelbst Sechs schogk, Item zcu Nygendorp Sechs schogk, Item vier winspel Roggen In der Mole czu Postamp, die Hakenmole gnannt. Solche sein fleilige bete wir angesehen vnd der gnannten frowen Elfzen solch sechs schogk In dem Czolle czu Postamp vnd Sechs schogk In der heyde dofelbst vnd sechs schogk gelde zu Nigendorp mit vier winspel Roggen In der Mole dofelbst czu Postamp Jerlicher zcyntze vnd Rente czu einem rechten leipgeding gelihen haben, vnd wir verlihen Ir die auch In obengeschribener mafz, czu einem rechten leipgeding In Crafft vnd macht disses briues, Also ob die gnannte frowe Elfze des gnannten Jorgen von waldenfels vnnfers kamermeisters Ires Mannes tode wurde geleben, so sol sie solch achtzehn schogk geldes vnd vier winspel Roggen vorberurt Jerlicher zcyntze vnd Rente In obengeschribener mafz In den gnannten Czolle, heyde vnd Mole zcu Postamp vnd czu Nygendorp czu einem rechten leipgeding von vns vnd vnser her schafft haben, besiczen, genifzen vnd gebrochen, Als leipgedings guter Recht vnd gewonheit ist, vngehindert von vns, vnnfren Erben; Her schafft vnd des gnannten Jorgen erben vnd von allermeniglich, vnd geben ir des czu einem Inwifzer vnnfren liebenn gemahel hofmeister Achim von kerekow, Ritter: vnd als denn wir vnd vnnfer Erben nach des gnannten Jorgen tode den widderkauff an Postamp von des gnannten Jorgen erben, nach Inhalt vnnfers briues darvmm gegeben, haben; Hirammb wenn wir ader vnnfre erben von des gnannten Jorgen Erben Postamp widderkauffen werden, so sollen wir der gnannten frowen Elfzen czu voraufz Sebenhundert gulden fur Ir leipgeding geben, aufzrichten vnd bezalen, solch Sibenhundert gulden vns vnd vnfren erben furder an der bezalung an Postamp abgeen vnd abgessagen sollen werden. Czu Orkund mit vnnfrem etc. vnd Gebin czum Berlin, am Sonntag nach sant Mertens tag, Anno domini etc. XL nono.

Nach dem Churmärk. Lehnscopialbuche XX, 114.

XXIII. Schmidt'sche Eheleute stiften eine Seelmesse und Spende durch Zuwendung von Renten an die Elendengilde zu Potsdam, im Jahre 1450.

Dyt ys gheschyn also me schryfft dufent iar, vierhundert iar, in den vffligesten iare na christi gebort, dat dar komen ys, Clawes smed vnde syne eylyke husfrowe vnde syne rechte erffen, hebben ghekofft eynen kop, alzo vmme eyne spende van den guldemeystern vnde brudern der elenden gulde, dy nu syn edder na komen mogen, thu ewyghen tyden nicht loes thu ster-

uende, Ok dy vorgeanthe clawes smed vnde syne rechte erffen dat gelt nummermer wedder thu eyfchende. Dar het he vor gegheuen vnde wol betalt alzo XI schock vnde XVIII gr. vor dy eyne tunne byrs vnd II schepel rogghen, dy ghekoft synt by dy guldebrudern. Vortmer na den kop wart gegeffen eyn Schepel rogghen, denfuluen schepel schole dy brudere der elende gulde nemen vnd manen van den halffen haeme were, vppe dat dy spende destubat vullenbracht wert, Vnd denfuluen schepel roggen scholen dy brudere thu fyck nemen in dem feste vnser lyuen frowen der lichtmisse in den vastelaent, ane enygerleyge thogeringhe thu geuende; vnde men schal des myddewekes in der vastene in der quater temper begaen met vyllyghen, vnde des dunredaghes met fylemyssen, vnde thu der fylemyssen schal me hebben III schulre vnde thu der vyllyghen: vnde vortmer wat darouer lopt van der renthe, dar schal me was vorkopen thu deme altare vnde den thugeuende na der fylemyffe. Dat hebben dy borgemeystern vnde raetmannen anghenomen, dy dunn der tyd woren thu postamp dy leyen herren des altares des hylgen geystes. Weret dat dy bryff van brandes wegen vorghynghe edder van anderen dynghen, Alzo loue wy den vpgenanten den bryff thu vornyende sander ennygerleyghe thogeringhe. Des thu eyner bekanthenylle hebbe wy borgermeystern vnde raetmannen vnse ingefegel anhenget an dessen open bryff vnde ok an den bryff, den dy guldemeystern hebben, dar ok an henget des richters ingefegel van des eynen schepel roggen wegen, den dy brudere scholen hebben vp dat halue haem wer etc.

Nach Hibich's Abschrift des Originals.

XXIV. Kurfürst Friedrich II. entscheidet einen Streit zwischen der Stadt Potsdam und denen von Stechow zu Fahrland über die Fischerei von der Stadt bis zur Neblitzer-Fähre, am 7. Juli 1451.

Wyr Friderich, von gotes gnadenn marggraue zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Ruchs Ertzkamerer vnd Burggraue zcu Nuremberg, Bekennen —, das wyr uff hute datum desses briues mit sampt vnfern Reten verhort vnd besehen haben solich schelung, Zweytracht vnd irnuß, als denne vnser lieber getruwer Henning von Stechow zcu Forland vnd sein vettern darfelbs gefessen, an einem, vnd Burgermeistere, Radmanne vnd Inwanere der Stad Postamp, vm etlich vischerie uff den wasseren zwuschen in gelegen, gehat haben, vnd haben mit beider obingenannten teylen willen, wissen vnd volbort in gutlicher vnd fruntlicher eynikeit ufzgesprochen, beedingt vnd sie in maßen hir nachfolget gescheiden, also das die von Postamp ire cleyne vischerie uben, thun vnd triben mogen bisz uf die vohre zcu Nedelitz vnd an den Reyff darfelbs. Wann sie aber mit jrem grossen garne vischen, so sal solch groß garne furder fur sich gehn, in maßen das vormals vnd von alter gethan vnd gegangen hat. Worden och dieselben mit dem grossen garne ader mit kleynen kanen etwo anbalden, von Rüste wegen, so sollen sie den von Stechow zcu vorland an jren holtzen ader grefingen keynen schaden thun. Och sollen die von Stechow den von Postamp uber sotans vnd daran kein beschwerung noch vnglimpf zusetzen vngeuerlich; vnd darmit sol allerley vnwylle, zweytracht vnd schelunge vnd was sich von der obingeschriben sache wegen zwischen beyden gnanten teylen verlouffen hat gantz hingelegt, gutlich gescheiden vnd gericht sein an geuerde. Zcu vrkund mit vnserm anhangenden Ingefegel versigelt